

Lampocoy Extra

- Eurokrise & Kaffeepreise -



UMWELTFREUNDLICH
SOZIALVERTRÄGLICH
DIREKT GEHANDELT



Liebe Rösterinnen und Röster,

Der Dax steht bei 12.000 Punkten, der Export boomt, die Europäische Zentralbank lässt über eine Billion Euro drucken: 1.100.000.000.000 !!!!

Seit April vergangenen Jahres ist die Kaufkraft des Euro und damit Ihre Kaufkraft um 24% gefallen. Alle Importe werden um ein Viertel teurer: Stahl, Öl, Gas und eben auch Kaffee.... Das betrifft leider auch unser kleines Projekt und die Einkaufspreise für unseren Lampocoy grand cru.

Aus aktuellen Anlass daher ein kleines Statement zu unserem Selbstverständnis und den aktualisierten Preis ...

Saludos de Guatemala,

Dethlev Cordts

L a m p o c o y

- direkter Handel zu einem fairen Preis -

Es muss gleich vorweg gesagt werden. Unser kleines Kaffee-Projekt ist kein internationales Handelshaus, das seine Geschäfte mit Devisen-Terminen absichert, an der Kaffeebörse spekuliert oder mit Futures zockt. Im Vordergrund stehen nicht Wachstum und Profit, sondern Sozialverträglichkeit und Umweltschutz.

Cafecita macht auch keine Gewinne.

Das Projekt Lampocoy verhilft Kleinbauern zu mehr Würde.



Die Finanzierung des gesamten Projektes und unseres direkten Handels wird über die Firma Cafecita Corporation mit Sitz in Panama abgewickelt. Cafecita besorgt das Geld und bürgt für die Kredite, die notwendig sind, um den Kaffeeankauf vorzufinanzieren.

Die am Projekt beteiligten Kleinbauern erhalten Preise, die deutlich über dem Weltmarkt liegen. Der Preis für dieses Jahr wurde Anfang Januar verhandelt und auf 1.235 Quetzales/46kg Pergamino festgelegt. Von diesem fairen Preis können unsere Kleinbauern ein Leben in Würde



führen und ihre Kinder zur Schule schicken. Das wollen wir und das wollen auch unsere Kunden in Europa.

Aber die Dinge laufen nicht immer so, wie wir uns das wünschen: 2014 haben wir für die 1.235 Quetzales/46kg, die wir den Bauern geben, € 117,- bezahlt. Jetzt sind es € 155,- - ein Viertel mehr.

Wer trägt das Risiko, wenn die Preise für den Kaffee steigen, weil die Währung in den Ländern der Röster schwächer wird?

Projekte wie das unsere, stehen ständig am Abgrund. Wir haben nur eine sehr begrenzte Kapitaldecke, leihen uns große Mengen Geld im Freundeskreis und von Förderern und sichern unsere Geschäfte nicht mit spekulativen Geschäften ab.

Mit der Ernte 2014 hatte Cafecita durch die dramatische Abwertung des Euros US\$ 35.000,- verloren. Wir hedgen nicht. Der Kaffee lag in Deutschland im Lager und war jeden Monat ein paar tausend Dollar weniger wert. Nun ja, Schwamm drüber, shit happens. Der Fehlbetrag wurde aus privaten Mitteln ausgeglichen und das Projekt geht ins fünfte Jahr.

Kleine Projekte haben den Vorteil, dass sie beweglich sind: Es gibt keine Personalkosten, keine Mieten und keine monatlichen Verpflichtungen. Die eingekauften Mengen werden ständig der Nachfrage angepasst. Das System ist mobil und anpassungsfähig.



Aber: Für einen Euro bekommen wir derzeit von unseren Kunden nicht mehr 1,40 Dollar, sondern nur noch US\$ 1,05.

Auch wir müssen darauf achten, gut zu wirtschaften und das ist derzeit nicht einfach. Steigen die Kosten, können wir sie leider nicht einfach 1:1 an die Röster weitergeben. Zwar entspricht das beim direkten und fairen Handel dem allgemeinen politischen Anspruch, die Praxis aber sieht leider anders aus. Starke Preiserhöhungen müssen vorbereitet werden und erfolgen besser in kleinen Schritten. Rasante Abstürze einer Währung, wie in den letzten Monaten, sind in dem System nicht vorgesehen.



Im Euroraum steigen die Kaffeepreise

In diesem Jahr ist der Kaffee aus Lampocoy 24% teurer als im letzten Jahr. Das bedeutet auch, dass wir 24% mehr an Euros leihen müssen, um die gleiche Menge an Dollars zum Bezahlen des Kaffees zu haben, wie vor einem Jahr, - zuzüglich 24% mehr an Zinsen. Niemand im Projekt verdient durch den Kaufkraftverlust des Euro auch nur einen einzigen Cent mehr, denn die Menge an Dollars, bleibt die gleiche, wie im Vorjahr.

Wer trägt die Mehrkosten dieses fairen und direkten Handels, wenn der Markt in Europa sie nicht zahlen will? Die Antwort ist einfach: Wir! Das Projekt muss sparen, sparen, sparen. An jeder Ecke und mit jedem noch so kleinen Kostenfaktor.

**EINE TASSE LAMPOCOY
GRAND CRU KOSTET
AUCH BEI EINEM PREIS
VON € 6,75/KG NUR 1,8
EURO-CENT MEHR, ALS
DIE MASSENWARE.**

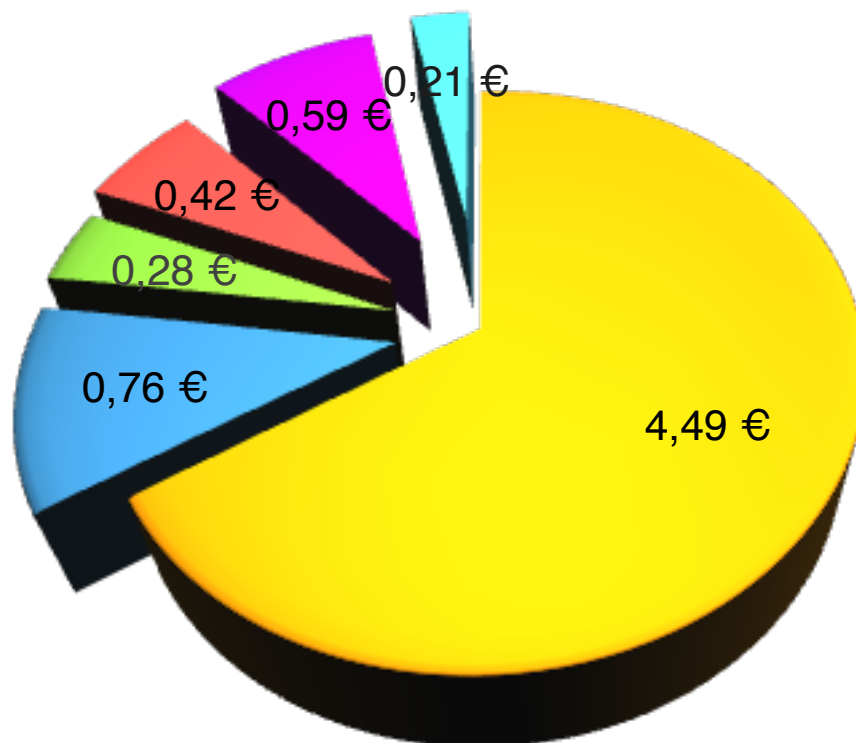
Das hat natürlich einige Auswirkungen für unsere Arbeit: So werden wir in diesem Jahr wohl keinen Dünger oder Kleidung an die Bauern verteilen können und auch die dringend notwendigen Reparaturen am Beneficio werden bis 2016 warten müssen. Ich selber werde einige Reisen streichen.

So bleibt das Projekt am Leben!

Im Januar hatten wir im Infobrief einen Preis von € 6,25/kg angekündigt. Seitdem ist der Euro erneut um 10% gefallen. Mist! Was tun? Eine minimalen Kostendeckung erreichen wir erst bei € 6,75/kg. Auch dieser Preis deckt dann nur 2/3 des gesamten Kaufkraftverlustes des Euro ab. Das restliche Drittel spart das Projekt ein, wie oben beschrieben.

So sieht die Kostenverteilung für 2015 in Zahlen aus (in €/kg)

- Bauern
- Transport, Versicherungen & Lager
- EDV, Reisen, PR, Büro
- Verlesen, Exportieren & Steuern
- Honorare, Kommissionen, Vertrieb
- Finanzierung & Risikoabsicherung



Wie man gut sieht, sind es die Bauern, die an dem Projekt verdienen - gut verdienen! Das restliche Drittel, zusammen immerhin noch € 2,26/kg müssen wir aber natürlich auch finanzieren, damit der Kaffee auch bei unseren Kunden ankommt.

Helfen Sie uns dabei!

- Das Projekt hat einen sehr guten Ruf, ist glaubwürdig, transparent, sozial und umweltfreundlich
- Der Kaffee erfreut sich zunehmender Beliebtheit
- eine Tasse Lampocoy *grand cru* kostet auch bei einem Preis von € 6,75/kg nur **1,8 Euro-Cent mehr**, als die Massenware.



Bleiben Sie uns treu. Wenn der Euro wieder steigt, wird der Lampocoy wieder billiger - versprochen!

Der direkt gehandelte Lagenkaffee *aus* unserem Projekt kann bezogen werden über

CTS Coffee Trading Stehl GmbH

Email: info@kaffeestehl.de

Fon: 040/65794803

Weitere Informationen: www.cafecita.eu,

V.i.S.d.P. - Cafecita Corp.